

Studienaufenthalt an der UC Davis
September 2019 – März 2020
Hauptfach: Informatik

Um neue Erfahrungen zu sammeln, habe ich mich dazu entschlossen, mich für den Direktaustausch nach Kalifornien zu bewerben. Als ich dann tatsächlich den Platz bekommen habe, war ich etwas nervös. Ich war zuvor nicht in den USA, ich war nicht sicher, ob mein Englisch gut genug ist, ob ich mich generell an der Universität zurechtfinden würde und so weiter. Glücklicherweise sind die Mitarbeiter vom Büro für internationale Studienmobilität sowie von der UC Davis jederzeit hilfsbereit. Auch von den Amerikanern wurde ich sehr gut aufgenommen. Davis als Universitätsstadt hat viele internationale Studenten, sodass man als Ausländer nicht auffällt. Davis wird durch Studenten geprägt und hat deshalb trotz der geringen Einwohnerzahl einiges an Restaurants, Bars und Clubs zu bieten (auch wenn es natürlich kein Vergleich zu Berlin ist). Mit meinen Englischkenntnissen waren auch die Kurse kein Problem. Im Vergleich zu Deutschland sind viele Professoren nahbarer, und es ist möglich, in ein längeres Gespräch mit einem Professor zu kommen. Besonders gefallen hat mir die Möglichkeit, Kurse aus anderen Fachbereichen zu belegen. Der Campus in Davis ist sehr grün und es gibt in der Mitte eine große Wiese mit Hängematten und vielen Tischen zum Mittagessen oder Arbeiten. Als Neuankömmling kam es mir auch sehr zugute, dass UC Davis eine zahlreiche Möglichkeiten bietet, um Freunde kennenzulernen. So war es mir möglich, Freundschaften mit Menschen aus Dutzenden unterschiedlichen Ländern zu schließen und mit ihnen Kalifornien zu erkunden. Meine sieben Monate in den USA waren mit Sicherheit die aufregendste Zeit meines Studiums. Da ich neben dem Studium versucht habe, soviel wie möglich zu erleben, war es auch eine anstrengende Zeit, aber das war es wert. Leider wurde meine Reise durch den Coronavirus etwas früher beendet als geplant, aber ich bin mir sicher, dass ich nach Kalifornien zurückkehren werde. Der Staat hat so viel zu bieten, dass sieben Monate nicht ausreichend sind, um alles zu erleben. Ich kann jedem Studenten einen Auslandsaufenthalt empfehlen, da er eine einzigartige Erfahrung ist und man so viel Neues lernen kann.

Im Folgenden werde ich ein paar Hinweise geben, die hoffentlich helfen bei der Bewerbung und Vorbereitung sowie vor Ort.

Bewerbung

Vor der Bewerbung muss man einiges beachten: Zunächst braucht man einen TOEFL Test als Nachweis, dass man ausreichend Englisch sprechen kann. Darum sollte man sich frühzeitig kümmern, denn der Test wird nur alle zwei Wochen angeboten und es dauert einige Zeit, bis man das Ergebnis bekommt. Außerdem muss man zwei Wochen warten bevor man den Test erneut schreiben kann, sollte man die notwendige Punktzahl nicht erreichen.

Des Weiteren benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten. Auch darum sollte man sich früh kümmern. Ich hatte als Student im zweiten Semester etwas Bedenken, ob mir ein Dozent ein Empfehlungsschreiben anfertigen würde, insbesondere, da ich mit keinem Dozenten richtig zusammengearbeitet habe (also mehr als in den Vorlesungen zu sitzen und hin und wieder mal eine

Frage stellen). Ich habe dann den Dozenten gefragt, bei dem ich meine beste Klausur geschrieben habe und nach einem kurzen Gespräch hat er sich bereit erklärt, mir ein solches Schreiben auszustellen.

Wenn man von der FU für den Austausch akzeptiert wurde, stehen die Chancen sehr gut, tatsächlich einen Platz zu bekommen, aber man muss sich zunächst für die UC direkt bewerben. Hierbei kann man drei Campusse angeben, die Auswahl ist dabei unabhängig von den Angaben im Bewerbungsschreiben. Außerdem muss man Studienpläne erstellen, was einiges an Zeit kostet. Am Ende habe ich dann doch komplett andere Kurse gewählt als auf meinem Studienplan standen.

Außerdem sollte man sich direkt nach der Annahmestätigung von der FU um einen Reisepass kümmern, falls man noch keinen hat. Der Reisepass muss mindestens 6 Monate nach Ausreise noch gültig sein.

Krankenversicherung

Die UC verpflichtet Studenten, eine Krankenversicherung zu haben und schreibt jeden automatisch für UC SHIP ein. UC SHIP ist eine relativ teure Versicherung. Mit einer geeigneten Versicherung kann man UC SHIP waiven. Allerdings sind die Kriterien dafür relativ strikt. Ich denke, dass sich ein Versuch, den Waiver mit einer dt. KV zu bekommen, nicht lohnt. Ich habe eine günstige deutsche Versicherung abgeschlossen bei der Hanse Merkur und zusätzlich einen günstigen Plan bei der amerikanischen PSI, nur um den Waiver zu bekommen.

Kurswahl

Sobald man von UC angenommen wurde und man einen Campus zugewiesen bekommen hat, sollte man in den Schedule Builder schauen, um die Pass 1 Zeit zu erfahren. Die Kurswahl funktioniert wie folgt: Man kann im Schedule Builder jederzeit Kurse speichern, um sich einen vorläufigen Stundenplan zusammenzustellen. Offiziell registrieren kann man sich aber nur während der Pass-1-, Pass-2- und Open-Registration-Zeit. Während Pass 1 und Pass 2 sind einige Kurse nur für bestimmte Studenten geöffnet (z.B. nur für Biologiestudenten). Außerdem darf man bis zur Open Registration nur 17 Units buchen. Die Idee ist, dass alle Studenten zunächst die für sie wichtigen Kurse buchen und dann später weitere Kurse hinzufügen können. Man sollte also bis zum Pass 1 bereits einen fertigen Stundenplan haben, sodass man sich sobald Pass 1 beginnt nur noch registrieren muss. Dabei muss man die Prerequisites beachten. Viele Kurse setzen andere Kurse voraus und das System überprüft das automatisch. Da man diese Kurse als Austauschstudent natürlich nicht hat, kann man im Schedule Builder eine Prerequisite Petition einreichen. Diese soll zeigen, dass man einen Kurs, der ähnlich zum geforderten Kurs ist, bereits an einer anderen Uni (=FU) belegt hat. Es kann allerdings bis zur zweiten Vorlesungswoche dauern, bis man angenommen oder abgelehnt wird, deshalb sollte man einen Backup-Plan haben. Sollte man nämlich nicht angenommen werden, muss man immer noch auf mindestens 12 Units kommen, und manchmal kann man sich zum Zeitpunkt der Ablehnung nicht mehr für Kurse anmelden.

Verkehr in Kalifornien

Leider sind öffentliche Verkehrsmittel in Kalifornien bei weitem nicht so gut ausgebaut wie in Berlin. Trotzdem kommt man auch ohne Auto gut aus.

In Davis ist das Fahrrad das beliebteste Verkehrsmittel. In der gesamten Stadt gibt es breite Radspuren und ausreichend Fahrradparkplätze. Man sollte aber vorsichtig sein, auf dem Campus ist extrem viel Fahrradverkehr. Die Unitrans-Busse sind auch eine Möglichkeit, aber die meisten fahren nur alle 30 Minuten, sind langsam und häufig verspätet.

Für längere Ausflüge gibt es mehrere Möglichkeiten:

Bus – der Yolobus fährt nach Woodland und Sacramento sowie zum Flughafen Sacramento und ist kostenlos für Studenten. Flixbus fährt unter anderem nach San Francisco, Berkeley, Anaheim, LA und San Jose und ist relativ günstig.

Mietwagen – am Flughafen Sacramento kann man Mietwagen mieten, auch wenn man unter 25 ist. Dollar und Thrifty vermieten sogar an 20-Jährige. Bei Thrifty braucht man nicht mal einen internationalen Führerschein, bei allen anderen Anbietern schon. Die beste Option ist allerdings Zipcar. Dafür zahlt man 15\$ im Jahr und kann dann über die App Autos reservieren (ähnlich wie Car2Go/DriveNow). Zipcar vermietet an alle über 18, selbst wenn man keinen internationalen Führerschein hat.

Zug – Amtrak ist relativ langsam und teuer, aber eine akzeptable Option um nach San Francisco und LA zu gelangen.

Ausflüge in Kalifornien

San Francisco - Am besten mit dem Flixbus zu erreichen. Man muss Pier 39, die Golden Gate Bridge und Lombard Street gesehen haben. Ein Tagesausflug ist definitiv zu wenig, selbst ein Wochenende reicht in der Regel nicht.

Yosemite Nationalpark – nur mit Auto zu erreichen. Man kann Campen, allerdings sind die Campingplätze im Park sehr schnell ausgebucht. Es gibt allerdings zahlreiche Campingplätze außerhalb des Parks, wir waren im Yosemite Pines RV Resort. Man sollte mindestens zwei Nächte einplanen.

Sacramento – die Innenstadt mit dem Capitol ist durchaus interessant, aber ein Tagesausflug ist ausreichend um das Wichtigste zu sehen. Am einfachsten zu erreichen ist Sacramento mit dem Yolobus Linie 42A/B.

Los Angeles – hierfür sollte man mindestens 4 Tage einplanen, denn die Fahrt nach LA dauert etwa 7 bis 8 Stunden mit dem Bus. Die besten Optionen sind Flixbus, Megabus und Greyhound.

Weitere Trips, die ich beim nächsten Kalifornienbesuch mache: Lake Tahoe, Pinnacles Nationalpark, Redwoods Nationalpark, Lassen Volcanic Nationalpark, Las Vegas und Grand Canyon, Death Valley

Wohnen in Davis

Es gibt in Davis zwar die Möglichkeit, auf dem Campus zu wohnen, allerdings haben anscheinend nur Freshmen eine Chance auf ein Zimmer auf dem Campus. Als Austauschstudent muss man sich also ein Zimmer Off-Campus suchen. Die Preise liegen dabei zwischen 700 und 1500 Euro. Häufig werden die Jahresmieten früh angeboten und erst relativ spät kann man viele Angebote für ein Quarter finden. Die besten Webseiten zum Suchen sind Craigslist, die Facebook Gruppe "UC Davis Off-Campus Housing", und ASUCD Community Housing Listing (chl.ucdavis.edu). Ich habe mein Zimmer bei CHL gefunden. Auch wenn Davis nicht groß ist, sollte man darauf achten, nicht zu weit weg vom Campus zu leben (die Busse sind nicht zuverlässig und kommen nur zweimal pro Stunde, also muss man in der Regel sein Fahrrad benutzen). Ich habe bei einem älteren Herrn gewohnt, der bis zu drei Studenten gleichzeitig in seinem Haus wohnen lässt. Er war sehr interessiert an internationalen Studenten und wir haben häufiger lange Gespräche beim Abendessen (was er in der Regel kocht) geführt. Ich kann ihn sehr empfehlen, der Link zum Angebot auf CHL ist:

<https://chl.ucdavis.edu/listing/155664>

Wetter

in

Kalifornien

Der Sommer ist relativ warm und trocken. Die Temperaturen liegen bei bis zu 38 Grad. Angenehm ist, dass es nachts meistens auf unter 20 Grad abkühlt. Der erste Regen kam Mitte Oktober, bis Dezember blieb es aber extrem trocken. Im Oktober und November beginnen die Tage meist sehr kühl (5 bis 15 Grad), trotzdem wird es häufig über 30 Grad warm. Der Frühling war sehr mild und wir hatten schon im Februar zahlreiche Tage mit mehr als 20 Grad und ein wenig Regen. Einheimischen zufolge war das aber eher die Ausnahme, normalerweise bleibt es bis Ende März regnerisch.

Einkaufen in Davis

Target – hat alles, z.B. Nahrung, Kleidung, Elektronik. Relativ günstig

Grocery Outlet – Supermarkt, sehr billig

Trader Joes – Supermarkt, vom Preis her im Mittelfeld

Coop – vieles ist organisch angebaut, viel Veganes, verpackungsfreies Shopping möglich, sehr gute Qualität, manchmal etwas teurer

Nugget – sehr gut aber auch sehr teuer

Savemart – Supermarkt, meistens relativ billig

Freunde finden in Davis

Die Uni macht es einem sehr leicht, neue Freunde zu finden. Am Anfang des Quarters gibt es haufenweise Veranstaltungen, die sich perfekt dazu eignen, neue Kontakte zu knüpfen. Die erste Chance ist der Orientation Day. Da dort nur Austauschstudenten sind, sind alle anderen in derselben Situation wie man selbst, und es ist leicht, hier Freunde zu finden. Beim Orientation Day erfährt man auch über weitere Veranstaltungen.

Außerdem gibt es zahlreichen Clubs auf dem Campus, z.B. Sportclubs, Freizeitclubs (Wandern, Surfen, ...), Clubs für Fachbereiche (Computer Science, Astronomieclub, ...), politische Clubs (Sunrise, Climate Reality, Young Democratic Socialists, ...). Auch diese Clubs eignen sich, um Freunde zu finden.

Bezahlen in Amerika

In den USA wird sehr häufig mit Kreditkarte bezahlt, mit einer Debitkarte kommt man nicht weit. In praktisch jedem Laden kann man damit bezahlen, allerdings sollte man sich bei der Bank über die Kurse bei Bezahlung in Dollar informieren. Mit einer Deutschen Bank Debitkarte (kostenlos) kann man ohne Gebühr bei allen Bank of America Automaten abheben, allerdings fällt dabei eine Fremdwährungsgebühr von 2.75% an, was sich bei größeren Abhebungen nicht lohnt. Als Kreditkarte habe ich eine Karte bei der deutschen Tomorrow-Bank beantragt (kostenlos). Damit bezahlt man ohne Gebühr oder Fremdwährungsgebühr. Beim Abheben fällt eine Fremdwährungsgebühr von 1.5% und zusätzlich eine Geldautomatengebühr von 3-5\$ an.

Damit habe ich einmal im Monat 1000\$ abgehoben um die Miete zu bezahlen, ansonsten habe ich praktisch alles direkt mit Kreditkarte gezahlt. Abheben mit Kreditkarte ist in der Regel an allen Automaten möglich, allerdings sind die Wells Fargo Automaten die einzigen, die 1000\$ in einer Transaktion auszahlen mit 5\$ Gebühr. Alle anderen Automaten zahlen mir nur 200\$ mit 3\$ Gebühr aus.

Fazit

Die Bewerbung und Vorbereitung für einen Aufenthalt in Davis ist relativ aufwendig und man muss eine Menge Zeit und Geld investieren, aber es lohnt sich. Ein Studium in Davis erlaubt es, das Fachwissen zu erweitern und die Englischkenntnisse zu verbessern. Für mich war es aber wichtiger, die amerikanische Kultur und viele internationale Studenten kennenzulernen. Das Erlebnis, in Amerika zu leben kann man definitiv nicht mit einem normalen Urlaub vergleichen. Durch die hohe Anzahl internationaler Studenten und die sehr internationale Ausrichtung von Davis ist es sehr einfach, sich zurechtzufinden. Außerdem kann man Studenten aus vielen verschiedenen Ländern kennenlernen. Generell macht UC Davis es einem sehr leicht, neue Freunde zu finden, da es zahlreiche Events zum Kennenlernen gibt. In Kalifornien gibt es genug zu erleben, um das halbe Jahr mit Ausflügen zu füllen. Am Ende war ich traurig, nach sieben Monate wieder abreisen zu müssen. Man sollte sich also genau überlegen, ob man nicht vielleicht doch ein ganzes Jahr bleibt. Einen Studienaufenthalt an der UC Davis kann ich also uneingeschränkt empfehlen und würde es jederzeit wieder machen.